

Stolperstein für Heinrich Rasch, Kiel, Stormarnstraße 21

Verlegung durch Gunter Demnig am 20. Mai 2010

Heinrich Berend Rasch wurde am 10. Dezember 1893 in Ellingstedt im Kreis Schleswig geboren und wuchs im Karpfenteich 17 in Schleswigs Innenstadt mit seinen Eltern Johannes und Maria Rasch auf. Zu einem aus den Quellen nicht eindeutig belegbaren Zeitpunkt zog die Familie in die Stormarnstraße 21 in Kiel, Raschs letztem, frei gewählten Wohnort. Vermutlich diente er im Ersten Weltkrieg als Soldat und übte später den Beruf des Kraftfahrers aus.

Seiner politischen Einstellung wahrscheinlich noch nicht gänzlich sicher, gehörte Heinrich Rasch 1921 zunächst einige Monate der SPD an und war danach parteilos. Wann genau er Mitglied der KPD wurde, ist nicht bekannt. Während seiner Mitgliedschaft in der KPD arbeitete Heinrich Rasch aushilfsweise als Kassenwart. Zu dieser Aufgabe gehörte das Einsammeln der Mitgliedsbeiträge und Verwalten der Kasse.

Es ist anzunehmen, dass er auch nach ihrem Verbot 1933 Mitglied der Kommunistischen Partei blieb, denn am 2. November 1933 wurde er verhaftet und kam ins Zuchthaus Rendsburg. Die nationalsozialistische Justiz ahndete Heinrich Raschs „Verbrechen“ gegen §2 des Gesetzes gegen die Neubildung von Parteien mit einem Jahr Haftstrafe. Diese Haft endete am 31. Oktober 1934. Von diesem Zeitpunkt an verliert sich für mehrere Jahre die Spur von Heinrich Rasch. Sie findet sich erst am 5. März 1939 wieder, als er in das Konzentrationslager Sachsenhausen bei Berlin gebracht wurde. Als politischer Häftling musste er den Roten Winkel und die Häftlingsnummer 001963 auf seiner Häftlingskleidung tragen. In der Selbstverwaltung in den Konzentrationslagern arbeitete Heinrich Rasch als Gefangenen-, Geld- und Effektenverwalter. Er musste die Neuankömmlinge registrieren und ihnen Geld und Habseligkeiten abnehmen. Diese wurden bis zur Entlassung aufgehoben oder nach dem Tod der Familie zugeschickt.

Den Zeitraum vom 14. Juli bis zum 21. August 1941 verbrachte Heinrich Rasch im Krankenzubau des Konzentrationslagers. Am 13. Februar 1942 verstarb Heinrich Rasch im Konzentrationslager Sachsenhausen im Alter von nur 48 Jahren.

Quellen/Literatur:

- Datenbank Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen
- Landesarchiv Schleswig-Holstein Abt. 352 Nr. 3470

Recherchen/Text:

Schülerinnen und Schüler des Beruflichen Gymnasiums „Der Ravensberg“, Klasse 11e, mit Unterstützung durch die ver.di-Projektgruppe

Herausgeber/V.i.S.P.:

Landeshauptstadt Kiel
Kontakt: medien@kiel.de

Kiel, August 2010